

Zeitung für die Stadt Spangenberg und Umgebung Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

— 120: Buchdruckerei Hugo Munzer. : Hauptchriftleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

30. Jahrgang

Dr. habil. Reinhard Maurach, Leiter der Rechts-
psychologischen Neurolog.-Instituts, Breslau.

Die praktische Durchführung dieses überaus eigenen, anmutenden, sozialistischen Grundgedans ist in seinen Brutalität, totalitars einfach. Der Plan bestimmt — Hand der bisherigen, auf weit überdurchschnittliche Leistung zugeschnittenen „Kontrollabschnen“ — die tonende Ausfaat. Der Plan bestimmt die Menge der vom Staat zur Alieferung zu bringenden Erzeugnisse. Die Alieferung erfolgt nicht an den Staat direkt, sondern an örtlichen Organe des landwirtschaftlichen Besandes. Der Staat beschliefes, dem seinerseits wieder — in einer ersten, zum Nachteil des Bauern vorgenommenen Aufschneidung — die Vorfinanzierung des Kollektives in Verformung mit technischem Material usw. obliegt. Die Planmenge muß unter aller Umständen eingehalten werden — Wissen und andere Naturereignisse sind sozialistiseht, die den Staat nicht interessieren, denn das Risiko ist es schließlich die eigentliche Ursache dafür, daß die Produktion nicht ausreicht.

Nir France im Dienste der Neutralitätsbrecher

Seit dem Inkrafttreten der Neutralitätsbestimmungen seien in erster Linie holländische Maschinen über die Grenze gegangen. Vom Typ Koelhoven, der als Jagdflugzeug verwendet werde, seien 16 von 25 bestellten Maschinen bereits geliefert. Ein Schweizer Flieger bringe es nach Le Bourget oder Manteau. Zur Tarnung erhalte er eine Aufzeichnung, daß er seine Maschine abgiefere.

Immerhin — man mißt sich, den Schein des Rechts zu wahren. Die Lieferungen aus der letzten Menge folgen „freiwillig“, auf Grund von „Verträgen“. Daß die „freiwillige“, „geschickte Kraft“ haben, daß sie den Anforderungen der „nationalen Beschaffungsorganisationen“ ausgiebig gen werden, und daß im Falle ihrer Nichterfüllung „vielleicht Nichterfüllbarkeit“ die Leiter der Kolosse schon bestraft und Beugnahme der Getreiderese „im unrechtmäßigen Verfabren“ erfolgt — das steht zwar in den Ausführungsbestimmungen, nicht aber in dem Kolossstatut fest. Denn dieses darf ja auf seine propagandistische Wirkung nicht verzichten.

Auch die Lieferung von Panzermagazinen wurde fortgesetzt. So felen am 31. März von einem Mitarbeiter des Mattes 16 Panzermagazine beobachtet worden, die über den Saint Mandé-Paß nach Katalonien geschmuggelt wurden. Unter dem Deckmantel „zur Förderung des Volkswillens“ wurden schließlich etwa 200 Panzermagazine in Frankreich ausgebeutet, u. a. 20 auf dem Flugplatz von La Garenne, 10 in der Potz-Fleiger bei Orly, 36 im Aero-Klub von Meaux, 38 im Fliegerlager von Coulommiers, 24 in der Zivilfliegerschule von Orly und 55 in der Henriot-Schule von Bourges.

Die Sendereihe „Hier spricht Sowjetrußland“, die wöchentlich Dienstag stattfindet, wird mithelfen, wahre Bild des Bolschewismus aufzuzeigen und ihn das hinaustellen, was er ist: Weltfeind Nr. 1.

Moskau vom Belgrader Ergebnis sehr „enttäuscht“.

Die „prawda“ schreibt, die Kleine Entente steht Kreuzwege. Das Blatt fügt mit deutlichem Vorwurfe die Adresse der Westmächte hinzu, ob die Kleine Entente sich halten werde, hänge nicht nur von ihren Mitgliedern, sondern in erster Linie von der Politik der an ihnen stehenden interessierten Großmächte ab. Solange diese „Ich gegenüber dem „Angreifer“ nachgiebig oder unentschieden zeigten, würden die Kleinstaaten ihre Realpolitikerweise in Geschäften mit dem „Angreifer“ nicht ändern. — Wenn die Sowjets hier summarisch als „Angriffsmittel“ befehrt seiner näheren Erläuterung.

Der Präsident der tschechoslowakischen Republik, Dr. Beneš, traf zu dem angekündigten Staatsbesuch in Belgrad ein. Ihm wurde ein großer Empfang bereitet.

Zum Empfangen des Besuchs hatten sich Prinz Paul mit seiner Gattin und die Mitglieder des schaffzars des Dr. Stankowitsch und Dr. Peronitsch Bahnseil eingefunden. Die Mitglieder der Me mit dem Ministerpräsidenten an der Spitze begrüßten die Präsidenten im Kürstensaal des Bahnhofs. Dr. Besenich und Prinzregent Paul die Front der Compagnie abgesehen hatten, führen sie zum Allen wo Dr. Besenich Wohnung nahm. Die Hauptstraße Stadt sind reich besetzt.

Am 6. April 1937, in der Zeit von 19.45 Uhr
20 Uhr, segte die Reichsfender Berlin, Hamburg, Köln
und Berlin die Kurzzeitschiffe des deutschen Handels
„Hier spricht der Sowjetrußland“ fort. Das Sendeprogramm
aus sowjetrussischen Pressesendungen zusammengefaßt
und beleuchtet schlagartig die inneren Verhältnisse
Sowjetunion. Von den Sowjetbehörden öffentlich
gegebene Mißstände enthüllen das wahre Gesicht
des Staates und zeigen die Verlogenheit der bolschewistischen
Propaganda auf.

Seit Jahren sendet Sowjetrußland über seine
Lagen in 60 verschiedenen Sprachen Verleumdungen
Falschmeldungen in die Welt. Interessen und selbst
schändliche Belange anderer Länder werden dabei rücksichts-
los übergezogen. Die Hilfe fremdsprachiger Sendun-

Der Autodief /
Summe von 3000 M. Rappen

Deutscher Proben in Pretoria

Wegen das Ausnahmerecht in Südafrika.
Der deutsche Gesandte Wiesel überreichte dem General Verboeg in Pretoria folgende Protestnote gegen die letzte Verlautbarung der Mandatsregierung, die eine Kampfnahme gegen das dortige Deutschtum bedeutete:
Die Deutsche Regierung sieht sich genötigt, gegen die Verlautbarung der Unionregierung vom 2. April Verwahrung einzulegen, weil diese im Rahmen allgemeiner Vorbehaltsbestimmungen die deutsche Bevölkerung des Mandatsgebietes Südafrika unter Ausnahmerecht stellt. Die Deutsche Regierung hat ihre Bedenken gegen diese Maßnahme bereits in früheren Noten dargelegt. Sie beschränkt sich deshalb auf folgende Ausführungen:
Die Verlautbarung stellt sich als eine Kampfmassnahme gegen das Deutschtum in Südafrika dar. Das ergibt sich aus dem Zusammenhang der Verlautbarung mit dem Bericht der Südafrika-Kommission, deren unbenannte Behauptungen ihr zugrunde liegen. Für eine solche Kampfmassnahme der südafrikanischen Regierung gegen das Deutschtum in Südafrika fehlt jeder berechtigte Anlaß. Die dafür vorgebrachte Behauptung einer unzulässigen Einmischung Reichsdeutscher in die Einrichtungen des Landes trifft weder allgemein noch für die letzten zwei Jahre zu.
Das Südwester Deutschtum kann sich mit Recht beklagen fühlen, weil ihm trotz des Londoner Abkommens und späterer Zusagen politische, kulturelle, sprachliche und teilweise auch wirtschaftliche Gleichberechtigung immer mehr verlagert wird, und weil es durch die verschiedensten Maßnahmen in seiner Entwicklung behindert wird.
Dieser bedauerliche Zustand, der schon im Widerspruch steht mit der Mandatsbestimmung, nach welcher die Mandatsregierung als Treuhänderin die Pflicht hat, das Wohlergehen aller Bewohner des Mandatsgebietes zu fördern, wird nimmermehr durch die Verlautbarung vom 2. April noch verschärft, da sie dem freien Ermessen einer Verwaltungsmassnahme weiten Spielraum eröffnet.
Die Deutsche Regierung hat die Regierung der Südafrikanischen Union wiederholt gebeten, die südafrikanische Spannung durch beiderseitiges Einmischen zu beseitigen. Die letzten unberechtigten Maßnahmen der Unionregierung werden aller Voraussicht nach im deutschen Teil der Bevölkerung von Südafrika den Eindruck verstärken, daß der Unionregierung nicht an einer Versöhnung der verschiedenen Bevölkerungsstämme gelegen ist, und werden notwendigerweise zu einer Verschärfung der Gegensätze zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen führen. Die Deutsche Regierung hält sich für verpflichtet, ihre warnende Stimme zu erheben, und muß es nimmermehr der Unionregierung überlassen, Vorsorge zu treffen, daß nicht durch eine Durchführung der Verlautbarung schwerer Schaden angerichtet wird.

Nadensens Abschied in Budapest

Rundgebungen deutsch-ungarischer Freundschaft.
Reichsminister Admiral von Dorthy empfing den scheidenden Budapest deutschen Gesandten von Nadensens, der vom Führer zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannt worden ist, zunächst zu einer fast einstündigen Abschiedsaudienz, an die sich ein Frühstück im englischen Kreis anschloß. Der Reichsminister überreichte dem Staatssekretär sein Bild mit Unterschrift. Auch Frau von Nadensens erhielt als Abschiedsgeschenk das Bild der Gemahlin des Reichsministers.
Ministerpräsident Daranyi veranstaltete ein Essen, an dem sämtliche Mitglieder des Kabinetts, der österreichische Gesandte, der italienische Geschäftsträger, die Staatssekretäre des Ministerpräsidenten und der Ministerien sowie zahlreiche hohe Beamte teilnahmen. In Anwesenheit der gesamten Generalität gab der Sonderminister General Aßler ein Abschiedsessen, um damit dem scheidenden deutschen Gesandten seinen Dank für die enge vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Ausdruck zu bringen und gleichzeitig in ihm den Sohn und Namens-träger des Generalfeldmarschalls von Nadensens zu ehren, der von der ungarischen Nation als der heldenhafte Ver-

Neue Brüstierung?

Wandhi Kandidat für den Friedens-Nobelpreis?
Die aus Oslo kommende Nachricht, daß Mahatma Gandhi als Kandidat für den sogenannten Nobel-Friedenspreis aufgestellt worden ist, hat in England weitliches Erstaunen hervorgerufen. So hat ein englisches Blatt festgestellt, daß Gandhis hauptsächlichster Beitrag zum Frieden die Anzettelung von Unruhen in Indien gewesen sei. Das Blatt wies in diesem Zusammenhang auf die Protestbewegung in Indien gegen die neue Verfassung hin und erklärte, Gandhi sei es, der den Generalfreist in Indien ausgerufen habe.
Neuer zufolge ist der Vorschlag von einer Organisation erfolgt, die sich „Freunde Indiens“ nennt.

„Deutschland und Italien haben recht!“

Warnung vor den sowjetrussischen Friedensbetrugungen
Viscount Elbant, der Jahrzehnte im englischen Kolonialdienst hohe Posten bekleidet hat und eine Zeitlang auch konservativer Unterhausabgeordneter war, nimmt die kommunistische Propaganda des Sowjetrusslands in englischer Sprache zum Anlaß, um in einer Aufschrift an den „Daily Telegraph“ Deutschlands und Italiens Haltung gegenüber der Sowjetunion als berechtigt anzuerkennen.
Er sagt u. a., daß angesichts dieser offenen sowjetrussischen Propaganda und der Lage in Spanien und Frankreich, wo die sogenannte Volksfront die Macht ausübt, doch etwas Gefundes in der Haltung Deutschlands und Italiens liege, wenn beide Länder weiter rühten und sich weigerten, sich mit der geräuschvollen Mitgliedschaft der Sowjetunion im Völkerbund und Sowjetrusslands glänzenden Versicherungen zugunsten des Weltfriedens zufrieden zu geben.
Es gebe mehr als einen Weg, den Weltfrieden zu fördern, und es sei offensichtlich, daß Sowjetrussland un-nachgiebig diese Wege gebe. Der französisch-sowjetrussische Pakt sei ganz offensichtlich ein Teil von Sowjetrusslands bolschewistischem Feldzug, und es scheint ihm, dem Viscount Elbant, daher wichtiger denn je, daß die englische Regierung Großbritannien in keiner Form verpflichten dürfe, diesen Pakt zu unterstützen.

Wer beging Landesverrat?

Der Minister oder die Zeitung?
Das französische Kriegsministerium hat ein Strafverfahren gegen die rechtschreibende Zeitung „Le Jour“ und gegen den französischen Journalisten Didier Boulain anhängig gemacht. Beide werden beschuldigt, mit der Veröffentlichung eines Artikels über die „Beste Flugzeugab-werksanlage der Welt“ die an die Sowjets ausgeliefert. Geheimnisse der Landesverteidigung an die Öffentlichkeit gebracht zu haben.
„Le Jour“ protestiert energisch gegen das Vorgehen des Ministeriums und schreibt: Der Volksfrontminister liefert die Pläne der französischen Waffen an die Sowjet-

GPUL-Häuptling verhaftet

„Infolge dienstlicher Verbrechen strafrechtlicher Charakters“
Wie sowjetamtlich gemeldet wird, wurde auf Befehl einer Verordnung des Zentralersekretariatskomitees der Sowjetunion der berüchtigte ehemalige GPUL-Chef Jagoda, der zuletzt die Stellung eines Volkskommissars bekleidete, seines Postens entbunden und verhaftet.
In der Verordnung heißt es, daß die Abweisung Jagodas „infolge dienstlicher Verbrechen strafrechtlicher Charakters“ vollzogen und der „Wall Jagoda“ den Untersuchungsbehörden übergeben wird.

Gestürzte Säule des Bolschewikenkultes

Die Absetzung des Volkskommissars für Post, Telegraphie und früheren Chefs der GPUL, Jagoda, die Anklageerhebung gegen ihn, ist eine der größten Sensationen der gegenwärtigen Sowjetära. Jagoda war seit 1920 einer der maßgebenden Leiter der sowjetischen Propaganda im Ausland. Nach Dershowitz war er der eigentliche Machthaber im GPUL-Apparat geworden, und nach dem Tode Menschikows im Jahre 1934 wurde Jagoda auch offiziell Chef der GPUL. Nachdem das sogenannte „Innen-Kommissariat“ die GPUL abgelöst hatte, wurde Jagoda auch zum Volkskommissar ernannt und erhielt im Herbst 1935 den Titel „Generalkommissar für Staat und Sicherheit“. In jenseitigen Generaldekret zur Verabschiedung des Innenkommissariats auf Befehl der Sowjets wurde Jagoda als „Vollstreckungs- und Kanalarbeiter“ in größtem Maßstab Strafgefangene eingesetzt.

Litwinow-Zintelskys erster Gehilfe

Der Pariser Sowjetbotschafter Potemkin zum ersten Stellvertreter des Außenkommissars ernannt.
Das seit Wochen in der Sowjetunion anhaltende Wirren innerhalb der einzelnen Kommissariate der Sowjetregierung hat nunmehr auch auf die sowjetrussische Außenpolitik übergegriffen. Der sowjetrussische Botschafter in Frankreich, Wladimir Petrowitsch Potemkin, wurde, wie amtlich gemeldet wird, von seinem russischen Posten aberufen und gleichzeitig zum ersten Stellvertreter des Außenkommissars im Außenkommissariat ernannt.

Wird eine neue Brüstierung?

Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?

Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

Wird eine neue Brüstierung?
Man muß sich immer wieder wundern, mit welcher fatalen Geschicklichkeit gewisse Kreise in Norwegen es verstehen, die Großmächte vor den Kopf zu stoßen. Die englischen Kreise, die seinerzeit Deutschlands Stellungnahme bei der Ausrückung des Nobelpreises an den Landesverrat nicht verstehen konnten, dürften jetzt wohl nachträglich für die Haltung Deutschlands Verständnis aufbringen.

[illegible]

mon Hauptlehrer Buttermuth

Diese Frage ist mir in den letzten Tagen wiederholt vorgelegt worden. Ich halte sie für so wichtig und so im Interesse vieler Eltern gelegen, daß es mir notwendig erscheint, einmal eingehender mit ihr zu befassen.

Die Schulpflicht beginnt mit dem 6. Lebensjahr, d. h. aller Kinder, die bis zum 30. Juni 6 Jahre alt werden, müssen ab Oetern in die Schule. Es können aber auch noch Kinder aufgenommen werden, die bis Ende Septembers das 6. Lebensjahr vollenden, wenn sie körperlich und geistig so entwickelt sind, daß anzunehmen ist, daß sie an dem Unterricht des 1. Schuljahres mit Erfolg teilnehmen können. Ueber die Aufnahme dieser Kinder entscheidet der Schulrat im Einvernehmen mit dem betr. Lehrer. In weiten Kreisen der Elternschaft herrscht hierüber noch mancherlei Unklarheiten, so daß Kinder, die nicht gerade offensichtlich körperliche und geistige Schwächen aufweisen, vielleicht zur Schule geschickt werden.

Ueber die Gründe, die Eltern Veranlassung geben ihre Kinder vor Vollendung des 6. Lebensjahres zur Schule zu schicken, ist hier einmal aus der Erfahrung gesprochen, oder wie man so zu sagen pflegt „aus der Schule geplatzt“. Sehr häufig ist es der Wunsch vieler Eltern, das aufgeweckte und lebhafteste, und deshalb zeitiglig 'sittige' Kind aus dem Hause zu wissen. Andere Eltern meinen, weil Nachbars Vleschen, der einzige Spielkamerad, zur Schule läßt, so müsse das Marielien auch dabei sein. Bei wieder anderen Eltern ist der Gedanke, daß das Kind ja dann auch wieder früher aus der Schule und ins Erwerbsleben komme und verdienen könne, maßgebend. Daß auch die Eitelkeit mancher Eltern und Verwandten, daß der begadete Junge schon so früh etwas kann und jung zum Studium komme, eine Rolle spielt, sei der Vollständigkeit wegen erwähnt. Keiner dieser Gründe bringt den Kindern den erwünschten Vortheil für das Leben, sie wirken sich im Gegentheile fast durchweg nachtheilig aus. Ausnahmen, die man hier und da anführt, besagen nichts, sie bestätigen nur die Regel.

Seit einer Reihe von Jahren haben darum viele Aerzte und Lehrer die Auffassung vertreten, daß für unsere deutschen Kinder das Schuleintrittsalter nicht vor dem vollendeten 6. Lebensjahre liegen dürfe. Eingehende Untersuchungen und Beobachtungen haben ergeben, daß die Kinder, die früher zur Schule geschickt werden, in irgend einer Form Schäden erleiden. Das Schulleben bedeutet für das Kind einen ganz wesentlichen Einschnitt in das Leben. Man denke doch bloß an die grundrhythmischen Umstellungen, die ein anders geregelter Tagesverlauf und eine neue Tageseinteilung mit sich bringen: Das frühe Aufstehen, die grundrhythmische Tätigkeit, das lange Stillstehen, die andere Regelung der Mahlzeiten, die vielen neuen Eindrücke, die feinsten Bewegungen und Erregungen. Alle diese Momente sind von viel größerer Wirkung auf den kindlichen Organismus, als dies bei einer oberflächlichen Betrachtung erscheint. Die mangelhafte Unpäßlichkeit, die blaße Gesichtsfarbe, die Ermüdungserscheinungen die sich im ersten Schuljahr erkennen lassen, sprechen doch deutlich genug. Sehr häufig aber wirkt sich manches erst in den Entwicklungsjahren aus und wird da als nebenbei in Kauf genommen, obgleich es viel schwerwiegender ist.

Auf Grund dieser Beobachtungen und deren Folgen rate ich bringen, kein Kind, das nach dem 1. Juli das 6. Lebensjahr vollendet, zur Schule zu schicken. Meine Kinder sind beide ein Jahr später zur Schule gekommen, und es ist nicht mein und erst recht nicht ihr Schaden gewesen. An Duzenden von Beispielen kann ich hingegen die Tatsache belegen, daß die zu früh aufgenommenen Kinder während ihrer ganzen Schulzeit die Sorgentinder der Eltern und Lehrer waren, daß sie nicht mitarbeiten konnten und schließlich sitzen bleiben mußten.

Damit dürfte die Frage „Sollen wir unser Kind zur Schule schicken“ für die Eltern genügend und klar beantwortet sein.

— **Reichsarbeitsdienst.** Wieder ist ein neuer Jahrgang von Arbeitsdienstpflichtigen bei uns eingezogen, wieder haben weit über Hundert junge Männer ihren Zwillingsheft beiseite gestellt, um dem Volke auf ein halbes Jahr ihre Kraft zu schenken. Wir sehen sie immer wieder

ihnen immer wieder dankbar für ihren Dienst am Volke. Jetzt heißt es für sie einige Wochen Pause halten; sie müssen erst lernen, wie sie sich als Arbeitsmänner draußen zu bewegen haben. Und wenn sich dann die Schronten wieder öffnen zum ersten Ausgang, dann werden sie hier draußen bestimmt mit offenen Armen empfangen werden.

— **Kreisschießen in Mellungen.** Am Sonntag fand auf dem Schießstand in Mellungen zum Abschluß des Winterjahrs ein Mannschäßen-Geländeschießen der Reinaltbergschützengilde des Kreises Kall. Geshossen wurde auf Ballons und Kopfscheiben nach Wintertafel. Auch unsere Spangenberg Schützen waren mit zwei Mannschaften vertreten. Wir bringen hier die fünf besten Mannschaften: Mellungen 1. 171, Spangenberg 2. 165, Spangenberg 1. 161, Empfersbäumen 2. 152 und Malsfeld 2. 150 Punkte. Relativ gerechnet war die Spangenberg zweite Mannschaft die beste des Tages. Während die Mellunger vier Fehler schossen, also bei unseren Schützen eine Kugel fehl. Daß sie dennoch nur an zweiter Stelle kamen, ist darauf zurückzuführen, daß ungeredert: reiß ein Fehler im Ballonschießen zehn Minuspunkte ergab, während ein solcher auf Kopfscheiben nur mit einem Minuspunkt berechnet wurde. Trotzdem gradulieren wir unseren wackeren Schützen zum zweiten und dritten Platz.

— Besuch und Steiermark. Die Gruppe Spangenberg im Volksbunde für das Deutschthum im Ausland empfangend am Sonntag nachmittags aus dem Bahnhof zwanzig Burichen und Wäbels aus der Steiermark, die sich die Aufgabe gestellt haben, die Verbindung der Deutschen jenseits der Grenzen mit dem Mutterland zu festigen. Mit schneidiger Marckmussel der Feuertochterpelle wurden sie auf den Marktplatz geführt, wo ihnen Gruppenleiter Dr. Bister ein herzliches Willkommen darbot. Auch Bürgermeister Jenner begrüßte die jungen Steirerhelfer mit das herzlichste. — Am Abend fand im Schützenhaus ein Volksstabend statt. Schon lange vor Beginn war der Saal dicht besetzt. Von Schallplatten hörten wir eindringliche werdende Worte für das Deutschthum im Ausland. Im ersten Teil gaben uns dann die Gäste in Form eines umfangreichen Sprechchores einen Rückblick auf die deutschsteirerische Geschichte, während sie im heiteren Teil Sitten und Gebräuche ihrer Heimat vorführten. Die lustigen Gesänge und uralten Volkslänze wurden von den Besuchern mit Beifall aufgenommen; größte Heiterkeit löste auch der Waisentanz aus. Höchstbedauerlich ist es nur, daß durch die schlechte Bühnenausstattung der würdige Hintergrund fehlte und vor allem die mangelhafte Beleuchtung an „Großbären Felten“ erinnerte. Trotzdem wurde unsern Steiermärkern Volksgegnern am Schluß reichlicher Beifall gesendet. Bürgermeister Jenner dankte dann den Auslandsdeutschen für ihre Darbietungen und wünschte ihnen den besten Erfolg für ihre hohe Aufgabe. Ein dreifacher Siegesheil auf den Führer und die deutschen Vlieder beendigten die Werbeveranstaltung des VdA.

— **Wertpause am Schloßberg.** Die frischen Steiermärker Mädel besichtigten die hiesige Handweberei und ließen es sich bei dieser Gelegenheit nicht nehmen, die Gesellschaft des Betriebes mit einigen schönen Liebern zu erfreuen. Diese aus dem Stegrief veranstaltete Pause fand ein dankbares Publikum und vergnügte Gesichter.

— Vom Landjahr. Am 9. April werden wieder 80 Berliner Jungen nach Spangenberg kommen, um im Landjahr das neunte Schuljahr zu absolvieren. Die Landwirtschaft der Umgebung wird an ihnen wieder eine treue Hilfe finden, wenn es gilt, dem Boden die Schätze zu entreißen. Mögen sich die Großkadjungen in unseren Dörfern wohl fühlen.

Eisenbahnunfälle am laufenden Band. Die Zahl der To-
ten bei dem schweren Eisenbahnunglück auf der Londoner
Südbahn hat sich auf zehn erhöht. Am Sonntag ereignete
sich in der Nähe von Seven Oaks in der Grafschaft Kent wie-
derum ein leichter Zugzusammenstoß, bei dem aber niemand
verletzt wurde.

Bombenanschlag auf eine Kirche. Der Pariser „Matin“ berichtet aus Montpellier, daß in einer Kirche in der Nähe der Stadt von Unbekannten eine Bombe zur Explosion gebracht worden sei, die jedoch nur geringen Sachschaden angerichtet habe.

Englischer Dampfer gesunken. Der englische Dampfer „Alber“ kenterte und sank in der Nähe von Carlingford Lough, nachdem er in dichtem Nebel mit einem anderen englischen Dampfer zusammengeknallt war. Fünf Mann wurden getödtet und die Frau des Kapitäns ertrank. Drei Mann konnten durch das andere Schiff gerettet werden.

Zurbanden in Kalifornien mit acht Personen nach San Francisco. Der Kapitän Douglas-Passagierflugzeug ist seit fast vier Tagen überfällig. Es wird befürchtet, daß die Maschine über Arizona in ein dort herrschendes Schlechtwettergebiet gerathen ist und dort abstürzte. Das Flugzeug sollte nach New York übergeführt werden, um für Royal Dutch nach Holland verschickt zu werden.

genaue Beachtung der Anordnungen.

Der Reichsführer SS. und Chef der Deutschen Polizei, Himmler, macht in einem Rundschreiben den Polizeibehörden zur Pflicht, mit Nachdruck darüber zu wachen, daß die nach § 16 des Gaststättengesetzes zum Schutze der Jugend bestehenden Anordnungen genau beachtet werden.

Der Erlaß erinnert daran, daß der Verkauf von Branntwein oder überwiegend branntweinhaltiger Ge-
nußmittel im Betriebe einer Gast- oder Schankwirtschaft
oder im Kleinhandel an Personen, die das 18. Lebensjahr
noch nicht vollendet haben, zu eigenem Genuß verboten ist;
daß ferner die Verabreichung von geistigen Getränken
oder Tabakwaren an Personen, die das 16. Lebensjahr
noch nicht vollendet haben, zu eigenem Genuß in Ab-
wesenheit des zu ihrer Erziehung Berechtigten oder seines
Vertreters ebenfalls verboten ist.

Weiter wird an die in allen deutschen Landestheilen bestehenden polizeilichen Anordnungen erinnert, die eine Theilnahme Jugendlicher an öffentlichen Tanzlustbarkeiten verbieten. Auch für die Befolgung dieser Anordnungen sollen die Polizeibehörden mit Nachdruck Sorge tragen.

100 Millionen mehr an Leistungen

Die die Angestelltenversicherung hat auch die Unfall-
denversicherung im Jahre 1936 einen günstigen Verlauf
genommen. Der Geschäftsbericht des Reichsversicherungs-
amtes teilt mit, daß die Einnahmen aus Beiträgen weiter
erheblich gestiegen sind, und in jedem Monat über denen
des Vorjahres lagen.

Die Gesamteinkommenssteuereinnahme des Jahres schließt mit rund 1044 Mill. Reichsmark ab und übersteigt damit das Vorjahresergebnis um etwa 100 Mill. RM. Die Gesamtleistungen der Invalidenversicherung betrugen fast 1200 Mill. RM. Sie entsaften überwiegend aus die Leistungen für Renten. Das Vermögen der Invalidenversicherung konnte sich im Laufe des Jahres erheblich erhöhen.

Nicht nur die starke Ziegelerung der Beitragszahlungen, sondern auch der Umstand, daß die Renteneinkünfte nur geringfügig zunahmen, wirkte in dieser Richtung. Der Bestand an Invalidenrenten betrug am 1. Januar 1937 rund 2,6 Millionen, etwa 15 000 mehr als am Beginn des Jahres 1934. Außerdem ist nur die Zahl der Witwenrenten um etwa 18 000 auf 630 000 gestiegen. Die Zahl der zuschubberechtigten Kinder fiel von über 300 000 auf 267 000, die Zahl der Waisenrenten von 311 000 auf 294 000, die Zahl der Altersrenten von mehr als 21 000 auf knapp 18 000, und auch die Zahl der Krankenrenten ging um etwa 1000 auf knapp 13 000 zurück.

Die Höhe des Reinvermögens der Invalidenversicherungsträger ist für Ende 1936 auf 1950 Mill. RM, geschätzt worden. Der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben wird auf etwa 330 Mill. RM. veranschlagt.

Stellungnahme der flämischen Frontkämpfer.

Der Verband der ehemaligen Frontkämpfer (VÖZ), hat in Brüssel einen Kongreß abgehalten, bei dem verschiedene Beschlüsse zur politischen Lage gefaßt wurden. In einer Entschließung zur Außenpolitik wird auf die vom Verband in den letzten Jahren durchgeführte „Lösung von Frankreich-Bewegung“ hingewiesen und festgestellt, daß die Außenpolitik Belgiens sich seit dieser Zeit zwar in der vom Verband angegebenen Richtung bewegt, daß jedoch das französisch-belgische Militärabkommen noch angewendet werde. Der Verband fordert, daß die unbedingte und neutrale Außenpolitik nicht eine Verneinung des militärischen Apparates zur Folge haben dürfe. In der Ansprache über diese Entschließung wurde auf den Besuch Königs Leopolds in London hingewiesen.

Die Besprechungen hätten sich zwar auf die künstliche Neutralität Belgiens bezogen, es siehe aber fest, daß Frankreich und England bestimmte Bedingungen stellen würden. Darum müsse der Verband der flämischen Freikämpfer alle Versprechungen militärischer Natur ablehnen.

In einer zweiten Entschliebung wird eine einseitige Landesverteidigung verworfen und die L6sung des belgischen Landesverteidigungssystems von dem gegen Deutschland gerichteten franz6sischen Landesverteidigungssystem, in das die belgische Landesverteidigung eingeschlossen sei, gefordert.

Als beste Vorbildung zum N.S.-Schwesternberuf ist

zweifelloß zuzusehen, wenn ein junges Mädchen berufen wird die Schule des BDM und des Arbeitsdienstes zu verlassen. Hier hat sie alles gelernt und erlebt, was in n e r e Grundlage die Voraussetzung auch des Lebensberufes sein muß: Kameradschaftlichkeit und Disziplin, das völlige Verwaschen und Verwurzelte sein mit Idealen, nach denen sich unsere deutsche Zukunft gestalten muß. Außerdem ist von den Mädeln, die aus diesen beiden Organisationen hervorgegangen sind, anzunehmen, daß sie körperlich hinreichend gestärkt und abgehärtet sind, um auch in dieser Hinsicht den Anforderungen des Lebens gewachsen zu sein.

Fehlt aus irgendwelchen Gründen diese sehr wünschende Vorbildung, so wird doch als unerlässlich fordert, daß das junge Mädchen die folgenden Bedingungen erfüllt: Nachweis des deutschen oder artemianer Wutens, der deutschen Staatsangehörigkeit und politischer Zuverlässigkeit (selbstverständlich darf es nicht vorber sein). Ferner bedarf es einer guten Schulbildung abgeschlossener Vortragsbildung und gründlicher wirtschaftlicher Kenntnisse, die, sofern sie noch fehlen, ein halbes oder ein ganzes Vortragsjahr in e Mütterheim der NSD. erworben werden, wobei auch die beste Gelegenheit hat, sich in die Aufgaben NS-Ratsamtsarbeit einzuleben.

Das junge Mädchen soll bei der Aufnahme unter 18 und nicht über 28 Jahre alt sein. Die eigentliche Lehrzeit umfaßt zwei Jahre, von denen die erste geringe, das zweite keine Kosten verursacht. Die Mittellosgigkeit der Eltern und besonderer Eignung des Mädchens sind erforderlich. Der Lehrling erhält während der Lehrzeit ein Stipendium gewährt wird.

Die sehr gründliche und vielseitige Aus-
sicht mit dem Staatsrathen, nach welchem sich die
gen Schweltern verpflichten müssen, mindestens zwei
im Dienst der A. Schwelternschaft*) tätig zu sein.
werden sie nach Ablauf dieser Frist bereits so mit
und Seele in ihrem schönen Beruf aufgegeben sein
sie glücklich sein werden, noch ein ganzes Leben vor-
haben, um ihm wirken zu können. Es sei denn, d-
anderer Beruf oder besser gesagt, die große Verufen-
A. Schwelternschaft macht. Ehe und Mutter

*) Nähere Auskünfte über alle Einzelheiten der
die Kreis- und Gauamtsleitungen der NSD.

Der Sohn des englischen Ministerpräsidenten Lord Baldwin, ist von der Labourpartei als ihr Kandidat, gekommenen Wahlen im Bezirk Paisley worden. Oliver Baldwin, der Mitglied der Labourpartei war, hatte bereits einmal kandidiert, war aber von den anderen Kandidaten mit einer Mehrheit von 359 Stimmen verloren worden.

für leichte Arbeiten in der Nadlererei

Ellrich & Mäns

